

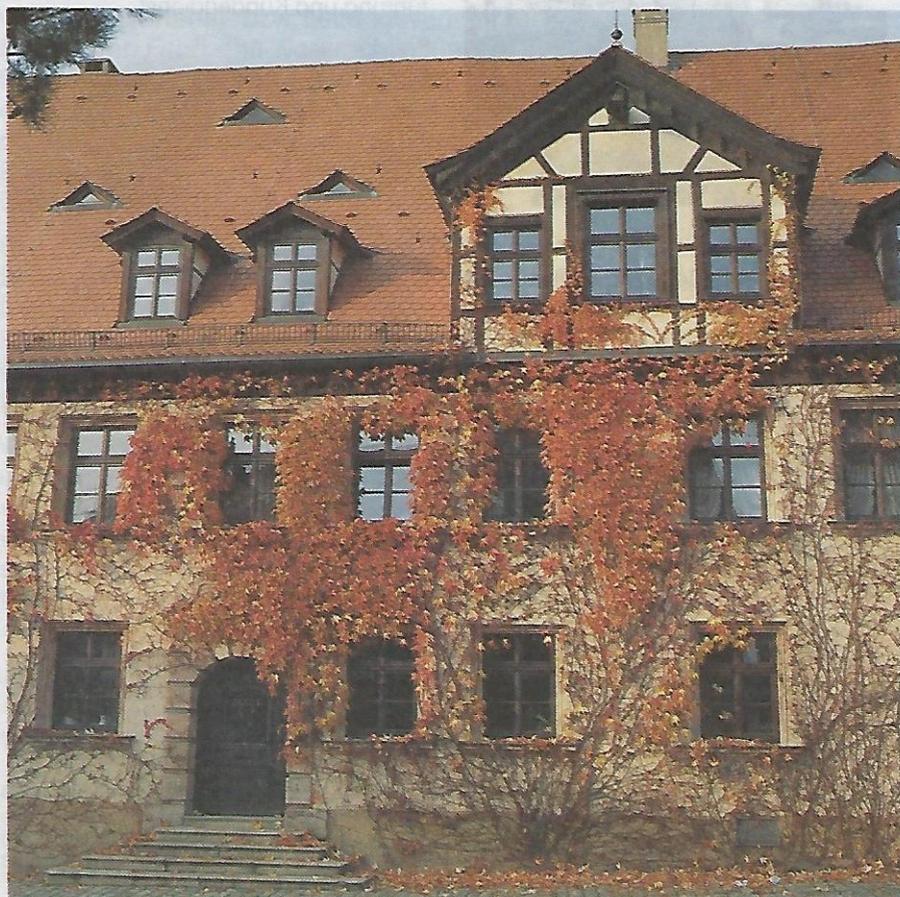
Mit dem neuen  
S-Bahn-Fahrplan



# Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 5 Oktober 1993 41. Jahrgang



# Mögeldorf aktuell:

## Umfangreiches Tiefbauprogramm

Über mangelnde Aktivitäten der Tiefbauer können wir uns derzeit wahrlich nicht beschweren. Gebuddelt mit all den damit verbundenen Begleiterscheinungen wurde und wird derzeit an vielen Stellen.

Die monatelangen Kanalarbeiten in der **Lindnerstraße** und anschließend in der **Ostendstraße** sind endlich abgeschlossen, so daß der neu begonnene Schulbetrieb nicht mehr durch den Lärm der Maschinen gestört wird.

Die Ausbaumaßnahmen in der **Marthastraße** wurden für einige Monate unterbrochen, damit die Anwohner die Möglichkeit haben, ihre privaten Hausanschlüsse überprüfen und wenn nötig reparieren zu lassen. Im Oktober sollen die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Wenn dieser nördliche Teil fertiggestellt ist, steht der Ausbau der südlichen Marthastraße zwischen Schübler- und Gleißhammerstraße an. Dieser Bereich wurde nach Kanal- bzw. Leitungsverlegungen durch die EWAG mit einer 6 m breiten Fahrbahn- bzw. Leitungsmäßig“ ausgebaut. Die seitlichen Flächen sind in einem sehr schlechten Zustand und müssen dringend erstmalig hergestellt werden. Vorgesehen sind 2,5 m breite Gehwege und beiderseitig Längsparkstreifen. Auf der östlichen Straßenseite werden drei Bäume gepflanzt. Das Ganze wird als erstmalige Erschließung nach dem Bau-Gesetzbuch abgerechnet.

Der im Februar-Heft angekündigte Einbau einer Engstelle in der **Laufamholzstraße** in Höhe der Ziegenstraße ist dieser Tage fertig geworden. Damit soll an dieser Stelle eine Verlangsamung des Pkw- und Lkw-Verkehrs erreicht werden. Die Baumaßnahme wurde so ausgeführt, daß sie eine spätere Änderung des Verkehrssystems oder eine Führung der Radfahrer gegen die Einbahnrichtung nicht hindert.

Wenn dieses Heft erscheint, werden die Arbeiten an der Erneuerung der Gleisanlagen der VAG in der **Mögeldorfer Hauptstraße** abgeschlossen sein. Wer gesehen hat, wie mit vielen Betonschwellen dort gearbeitet wurde, hat den Eindruck, daß dies für die nächsten Generationen halten soll. Da kommen Zweifel auf, ob die im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Mögeldorfer Plärrer vorgesehene Verlegung der Gleise in die

---

## Text zum Titelbild

Ein historisches Haus in Mögeldorf mit wechselvoller Geschichte. Das Gebäude an der Laufamholzstraße wurde 1555 erbaut, 1682 barockisiert und als Gaststätte unter dem Namen „Roter Ochse“ bekannt. Zuletzt diente es als Verwaltungsgebäude der „Noris-Weinbrennerei“. Seit einigen Jahren beherbergt es den Privatkindergarten der „Noris-Zwerge“.

Foto: Streißl

Ostendstraße noch vorgesehen oder in weite Ferne gerückt ist. Eine Erkundigung bei der VAG ergab, daß diese Erneuerungsarbeiten wegen der eventuellen Verlegung seit fünf Jahren immer wieder verschoben wurden, nunmehr aber aus Sicherheitsgründen unaufschiebbar geworden waren. Die Pläne für die Verlegung sind zwar amtsintern abgeschlossen, aber eine Terminvoraussage für die Verwirklichung ist nicht möglich. Angesichts der dann erneut anfallenden enormen Kosten sind Zweifel angebracht, ob der erwartete Effekt im Verhältnis zum Aufwand steht.

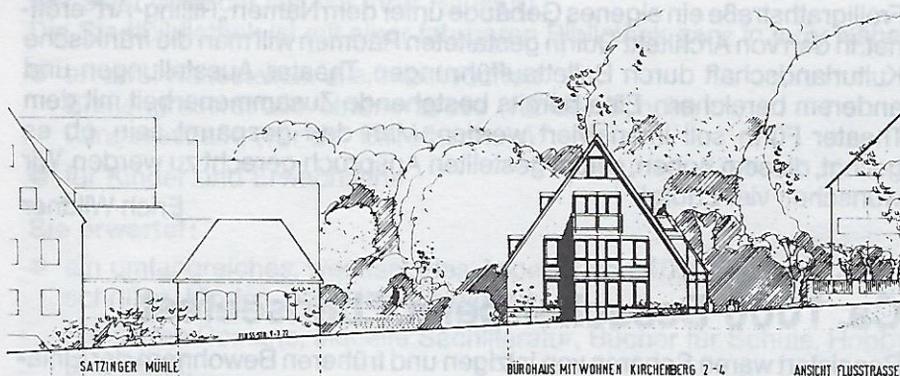
## Entwicklungen

Die Diskussion um die Verkehrssituation am **Mögeldorfer Pläzer** und um den **Kaufmarkt** hat insofern eine kleine Entspannung erfahren, als manche Bauvorhaben nicht so schnell oder überhaupt nicht verwirklicht werden. So bleibt der Plan für den 2. Bauabschnitt des Gewerbeparks Noris – vorgesehener Bezugstermin 1992 – vorerst in der Schublade. Ob es allein der Streit des Bauträgers mit der Stadt über die Ablösesumme für Stellplätze ist oder die allgemeine wirtschaftliche Lage eine Rolle spielt, mag dahinstehen. Positiv an dieser Entwicklung ist, daß uns eine Großbaustelle an diesem Platz in nächster Zeit erspart bleibt, negativ dagegen, daß das Riesenloch vor dem Big Tech noch lange das Stadtbild verschandelt. Unsicher ist auch noch, ob und wann der Kaufmarkt das geplante Einrichtungs-zentrum anstelle des alten Verwaltungsgebäudes errichtet. All das sind die Voraussetzungen für die Verwirklichung einer Verkehrsplanung, die im Rahmen eines Bebauungsplan-Verfahrens bereits 1991 entwickelt wurde und über die wir berichteten. Vor der Sommerpause hat der Verkehrsausschuß diese Planung endgültig bestätigt. Aber auch hier gilt: der Plan ist da, die Verwirklichung aber noch in weiter Ferne.

Eine positive Entwicklung zeichnet sich am **Kirchenberg** ab. Im Dezember-Heft des letzten Jahres haben wir berichtet, daß die beiden Häuser Kirchenberg 2 und 4 – längst keine Augenweide mehr – einem Neubau weichen sollen. Wie wir erfahren haben, ist nunmehr die Entscheidung gefallen. Eine eingehende Prüfung durch einen vom Denkmalschutzamt beauftragten Gutachter ergab, daß das unter Denkmalschutz stehende ältere Haus zu 85 % zerstört (Pilzfäule usw.) und deshalb nicht erhaltenswert ist. Da eine Instandsetzung einem Neubau gleich käme, haben die Denkmalschutzbehörden schließlich eine Abrißgenehmigung in Aussicht gestellt.

Anstelle der beiden Häuser kommt ein „Bürohaus mit Wohnen“, das mit dem Baukunstbeirat und der Denkmalschutzbehörde abgestimmt wurde, so daß wir annehmen dürfen, daß sich der Neubau hinsichtlich Baumasse und Fassadengestaltung gut in das einmalige Ensemble Kirchenberg einfügt. Die Skizze vermittelt den Blick von der Flußstraße und zeigt einen einfachen Baukörper mit steilen Giebeln. Die geplanten Außenanlagen sehen ein harmonisches Einbetten in den vorhandenen Grünraum vor. Mit dem

Bau soll nach den uns zugegangenen Informationen noch in diesem Jahr begonnen werden, mit der Fertigstellung wird Ende 1994 gerechnet.



## Erfolgs erlebnis

Man wird bescheiden im Alltagsgeschäft eines Bürgervereins, so daß schon kleine Erfolge einen echten Lichtblick darstellen. Einen solchen Erfolg können wir vermelden: Anwohner aus dem Aufgangsbereich **Kaufmarkt / Kiebitzweg** zur S-Bahn-Haltestelle Mögeldorf haben uns auf die starke Verschmutzung aufmerksam gemacht, die dort um sich greift und die vor allem auf fehlende Abfallkörbe zurückzuführen ist. Ein telefonischer Anlauf verlief nicht sehr verheißungsvoll, denn das für die Reinigung dort zuständige Tiefbauamt ist für die Entleerung von Abfallkörben nicht ausgerüstet. Dies müßte das Stadtreinigungs- und Fuhramt aus dem Umweltreferat übernehmen – eine referatsübergreifende Lösung muß also gefunden werden, was ja bekanntlich nicht so einfach ist.

Um so erfreuter waren wir, daß auf eine entsprechende Eingabe der Arbeitsgemeinschaft vom 13.7. das Baureferat bereits am 12.8. mitteilte, daß an den Zugängen zur S-Bahn und dem Ausgang zum Bahnsteig Abfallkörbe aufgestellt werden, deren regelmäßige Entleerung des Stadtreinigungs- und Fuhramt zugesagt hat. Bald nach Eingang dieser Antwort wurden die Körbe auch schon montiert. Wir bedanken uns beim Baureferat für diese prompte Erledigung und hoffen sehr, daß die Bürger von den neuen Möglichkeiten der Abfallentsorgung auch Gebrauch machen.

Der **Hort in der Thusneldaschule**, an dessen Zustandekommen die Arbeitsgemeinschaft mitgewirkt hat, hat nun seinen Betrieb aufgenommen. Im 1. Obergeschoß wurden zwei freigewordene Schulräume mit einem Kostenaufwand von 583 000 Mark entsprechend umgebaut. Die Außenflächen wurden in Absprache mit der Schule so gestaltet, daß auch die übrigen Schüler in den Pausen die für den Hort aufgestellten Spielgeräte mitbenützen können. Wieder ein – wenn auch bescheidener – Fortschritt in der sozialen Infrastruktur unseres Stadtteils.

## Neuer kultureller Schwerpunkt

Die in Mögeldorf schon länger ansässige Ballettschule Rilling hat an der Freiligrathstraße ein eigenes Gebäude unter dem Namen „Rilling-Art“ eröffnet. In den von Architekt Quirin gestalteten Räumen will man die fränkische Kulturlandschaft durch Ballettaufführungen, Theater, Ausstellungen und anderem bereichern. Eine bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Theater Fürth soll intensiviert werden. Man darf gespannt sein, ob es gelingt, diesem hohen, selbst gestellten Anspruch gerecht zu werden. Wir wünschen viel Erfolg!

Erich Wildner

## Ca. 1 000 Besucher beim Ebenseefest

Begeistert waren Scharen von jetzigen und früheren Bewohnern der Einladung zum 6. Straßenfest gefolgt und verbrachten in gelöster Stimmung einen herrlichen Sommerabend in Ebensee.

Die perfekte Organisation, die stimmungsvolle Musik der Band und der pausenlose persönliche Einsatz der 5 Veranstalterfamilien plus Helfern sorgten dafür, daß alle sich rundum wohlfühlten.

Beim Bierausschank und am Würstchengrill wurde harte Arbeit geleistet und die vielen köstlichen Kuchen, die Schmalz- und Käsebröte gingen reißend weg.

Die Kinder hatten viel Spaß mit ihrem Flohmarkt, dem Fahrrad-Parcours und der Mohrenkopfmachine. Auf ungläubiges Staunen stieß deshalb Herr Jurck, der den eventuellen Entschluß des Festkomitees verkündete, für weitere Ebenseefeste zwar beratend, aber nicht mehr aktiv tätig werden zu wollen und jüngere Ebenseer dazu aufforderte, die Organisation künftiger Feste zu übernehmen.

Immer wieder war unter den Besuchern die Meinung zu hören: „Die werden's schon wieder machen!“ Wo sonst sollten sich alte und neue Ebenseer alle zwei Jahre so ungezwungen treffen?!

Der Reinerlös kommt der Mögeldorfer Diakoniestation zugute.

Inge Fürbringer  
(ehemalige Ebenseerin)

Wegen der Veröffentlichung des S-Bahn-Fahrplans entfällt in dieser Nummer die  
**„Chronik der Montagsgesellschaft“.**

Sie wird in der Dezember-Ausgabe wieder fortgesetzt.

## Mögeldorf – ein Stadtteil mit Herz



Der Bürgerkrieg in Nordirland hat auch in den 90er Jahren nicht an Härte für die davon Betroffenen verloren. Die Gräben gehen weiterhin quer durch die Konfessionen.

Schon zum 4. Mal seit 1984 weilten vom 3. – 15. September 93 zwölf katholische und protestantische Mütter aus Belfast als Gast in Mögeldorfer Familien. Diese Familien haben in Zusammenarbeit mit den beiden Kirchengemeinden Mögeldorfs die Möglichkeit geschaffen, daß Belfastener Mütter fern aller „troubles“ Ruhe und Erholung finden, miteinander reden können, um so Vorurteile abbauen zu können und vielleicht auch Freundschaften zu schließen. Ein fünftägiger Aufenthalt beim Bayer. Mütterdienst in Stein (unser Foto) hat gewiß auch dazu beigetragen.

Edeltraud Löw

---

Anzeigen für „Alt-Mögeldorf“ bis zum 10. des Vormonats erbeten an  
**Frau Roswitha Schuster**, Erhardstr. 26, 90482 Nürnberg, Tel. 5 43 0176

---

# Tiergarten Nürnberg aktuell

## **PURANA, eine Partnerin für das Panzernashorn NOËL**

Im Tiergarten der Stadt Nürnberg lebt seit 1. 12.1989 ein männliches Panzernashorn. Es wurde an Weihnachten (daher der Name NOËL) 1986 in Stuttgart geboren. Das Tier hat sich in Nürnberg bestens eingelebt, ist zu stattlicher Größe herangewachsen und dürfte bereits über zwei Tonnen schwer sein. Zu seiner Zufriedenheit fehlte nur ein passendes Weibchen.

Im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes erstand der Tiergarten nun ein junges Weibchen aus der berühmten Baseler Zucht: PURANA, geboren am 23. 11. 1992. Noch aber darf NOËL nicht zu seiner Partnerin, denn sie ist noch nicht geschlechtsreif und noch viel zu klein für die nicht gerade sanften Paarungsspiele der Panzernashörner. Panzernashörner, die in der Natur meist als Einzelgänger leben, sind bekannt für ihre Aggressionen gegenüber Artgenossen.

## *Neuerscheinung Oktober 1993*

*Das Buch für jeden an der Geschichte des Stadtteils Zerzabelshof interessierten Leser.*

*Hans Liebel schildert in packender und unkonventioneller Art die Entwicklung von der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1309 bis in die Gegenwart. Ein Prachtband zum Schenken, mit vielen Abbildungen und allen historischen Daten.*

*Hans Liebel*  
**Zerzabelshof**



Helmut Seubert Verlag

*Format: 15,5 x 24 cm  
Efaln mit Goldprägung  
und farbigem Schutzumschlag  
280 Seiten,  
270 Abbildungen*

*DM 45,-*

*Erhältlich  
ab Ende Oktober 1993  
im Buchhandel  
und bei Firma Liebel  
Zerzabelshofer Hauptstr. 52  
90480 Nürnberg  
Telefon (09 11) 40 24 52*